



Ulrike und Christian Baltes in der Sophienstraße vor den beiden Abbruch-Häusern.

FOTO: SIGRID UMIGER

Abriss für Wellness-Tempel

Inhaber des Hotels „Post“ in Badenweiler investieren eine Million Euro in den exklusiven Anbau

VON UNSERER MITARBEITERIN
SIGRID UMIGER

BADENWEILER. Investoren sieht jede Gemeinde gern. Gutes Beispiel in Badenweiler sind Ulrike und Christian Baltes. 1995 haben sie das „Privathotel Post“ als Pächter übernommen und 2002 gekauft. Seither investieren sie laufend. Das neue Projekt kostet rund eine Million Euro. Nach dem Abriss von zwei Häusern entsteht ein großes Wellness-Zentrum.

„Wir leben von, mit und für unseren Kurort“, sagt Hotelier Baltes. Sein Architekt und die meisten seiner Handwerksbetriebe sind aus Badenweiler. Wichtig ist der Familie, dass der Stil des 1856 gebauten Hotels in seinem historischen Kern erhalten bleibt. Nach dem Erwerb des Hauses wurden das Foyer, das Restaurant und alle

49 Gästezimmer erneuert. Nach und nach folgten die Bäder, 80 Prozent sind bereits modernisiert. Das „Café Grether“ erwarb die Familie Baltes 2005 mit dem Nebengebäude, das heute einen Tagungsraum hat, erweiterte den Parkplatz in der Sophienstraße und kaufte dort zwei Häuser. Beide werden abgerissen, denn: „Wir haben alles, außer Platz“, sagt der Inhaber, der 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Momentan befindet sich das hoteleigene Hallenbad unterhalb der großen Gartenterrasse. Dort soll es weg. An der Südseite des Hotels wird über zwei Etagen ein Wellness-Tempel mit insgesamt 500 Quadratmetern Fläche gebaut. Das fünfmal zehn Meter große Thermalwasserbecken ist durch ein Atrium mit dem Obergeschoss verbunden und nach oben offen. Relaxen kann der Gast im Dampfbad, der finnischen Sauna oder in der Regenwald-Dusche und dem Tecaldarium. Über dem

Wellnessbereich werden vier Suiten gebaut, zwei davon behindertengerecht. Besser ausgelastet wird dann künftig auch das vor drei Jahren installierte Blockheizkraftwerk mit einer erdgasbetriebenen Kraft-Wärme-Koppelung.

Die Gemeinde hat den Bauantrag bereits genehmigt und den Investor bei der Antragstellung für ELR-Mittel (staatliche Förderung aus dem Topf Entwicklung Ländlicher Raum) unterstützt. 78 000 Euro sind genehmigt. Badenweiler sei ein hervorragender Standort. Das müsse man mit einem schlüssigen Produkt hervorheben, sagt der Hotelier. Der Cassiopeia-Therme will er keine Konkurrenz machen, jedoch seinen Gästen bieten, was die in einem Vier-Sterne-Haus erwarten.

Was im alten Hallenbad entsteht, ist noch nicht klar. „Doch“, sagen die Baltes-Kinder, Ann-Kathrin (11) und Jan-Dominik (8): „Wir planen ein Spielparadies“.